Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **113 (2016)**

Heft 4

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

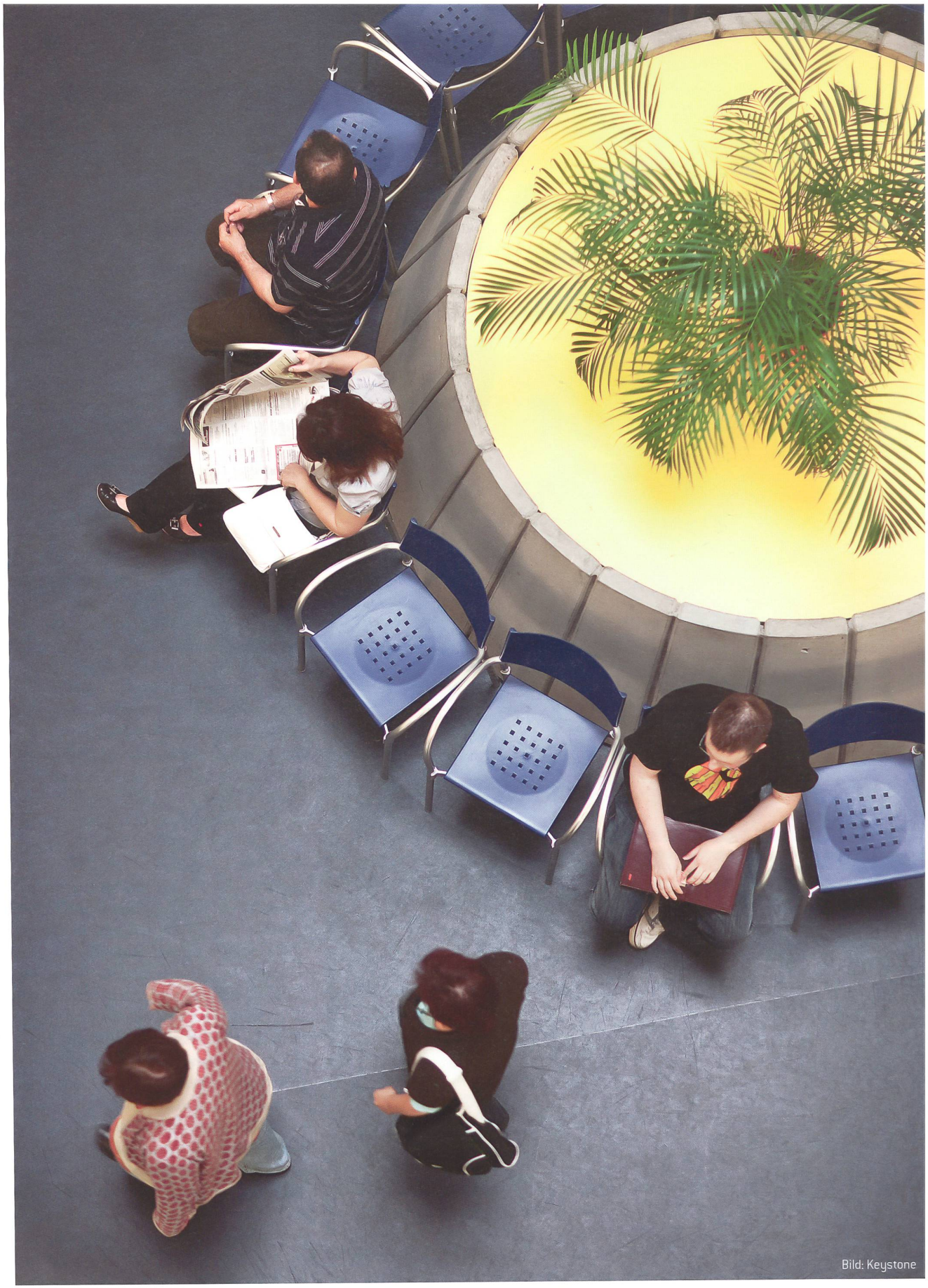

Bild: Keystone

Ermessen in der Sozialhilfe – Freiheit und Pflicht

Sozialarbeitende in der Sozialhilfe leisten täglich Massarbeit: Sie müssen die individuellen Notsituationen richtig erfassen sowie Hilfeleistungen auf die einzelnen Personen und Umstände anpassen. Die ihnen vom Gesetz eingeräumten Entscheidungsspielräume bringen eine besondere Verantwortung mit sich, denn der Grat zur Willkür ist schmal. Zwei Sozialarbeitende erzählen, wie sie in der Praxis damit umgehen und wo sie Chancen und Risiken der Ermessensausübung orten. Weitere Beiträge legen die juristischen und soziologischen Konzepte dar, die hinter dem Ermessensbegriff stecken, und zeigen, wie sich das politische und mediale Klima sowie Spar- und Zeitdruck auf den Umgang mit Spielräumen auswirken.

ZESO-SCHWERPUNKT

Beiträge zum Thema Ermessen und Spielräume:

16 Die Verwaltung muss über Spielräume verfügen

18 Massgebend ist der Mensch in seiner individuellen Notsituation

20 Ermessensentscheide gehören zur alltäglichen Arbeit in den Sozialdiensten

22 Ermessen ist Auftrag und Kompetenz, keine Frage des Beliebens